über die Wasserleitungen Roms her, dessen vielfache Lücken und Verderbnisse der letzte Herausgeber mehr verdeckt als geheilt hat. Cuius [erogationis aquarum] comprehensionem scio non ieiunam tantum sed etiam perplexam videri posse: ponemus tamen quam brevissime ne quid velut formulae officii desit iis, quibus sufficiet cognovisse summa, licebit transire leviora. Hr. Dederich übersetzt dies also: 'Ich weiß wohl daß deren Angabe nicht nur trocken, sondern auch verwickelt vorkommen könne; dennoch wollen wir sie möglichst kurz zusammenfassen, damit nichts gleichsam von dem Grundrisse des Dienstes denen mangele, welchen die Kenntniß einer allgemeinen Uebersicht genügen, das Unwichtigere aber zu übergehen erlaubt sein wird'. Ich kann im Schluß dieses Satzes (sowie des lateinischen trotz der Bemerkung des Hrn. D. über die asyndetische Verbindung von sufficiet cognovisse und licebit transire) nur baaren Unsinn finden und schreibe: ponemus tamen quam brevissime ne quid velut formulae officii desit. Iis quibus sufficiet cognovisse summa, licebit transire leviora. Um übrigens auch den Schwachherzigsten zu beruhigen, der etwa einwenden möchte, daß in den Handschriften zwischen desit und iis nicht die geringste Interpunktion ist, bemerke ich daß der Schreiber des Cassinensis es mit der Interpunktion überhaupt ganz willkürlich gehalten hat.

B.

F. B.

Zu Festus.

Nachtrag zu XII, S. 467.

Unter den ersten Steinen, die mir auf meiner Reise diesmal zu Gesicht gekommen sind, war der folgende jetzt in der Kirche zu Petronell eingemauerte aus den Ruinen des alten Laurentum:

L · CORNELIVS
L · F · FIRMVS
TERETINA·AREL
ATE·MIL·LEG·XV
APOL·AN · XXX
STIP · X · H · S · E
C·VIBIVS·C·F·MIL
LEG· XV · APOL
VB · H · P viro bono heres posuit

Auch hier also ist der Name der Tribus Teretina geschrieben; wie auch Marsilius (Danub. II tab. 34, 3) und von Sacken (Sitzungsberichte der Wiener Akad. Bd. 9 S. 736) lasen; nur Muratori 808, 5, der den Stein aus Marsilius nahm, hat durch eine der ihm geläufigen kleinen Interpolationen daraus TERENTINA gemacht.

Th. Mommsen.

Zu Diomedes.

Diom. cap. VIII, 4 liest man: Ῥαψῳδία dicitur graece ποιήσεως μέρος, aliqua particula discreta atque divulsa; dicta παρὰ τὸ ῥάπτειν, quod versus in unum volumen velut consuantur et comprehendantur, vel quod olim partes Homerici carminis in theatralibus circulis cum *baculo, id est virga*, pronuntiabant, qui ab eodem Homero dicti sunt Homeridae. Was soll hier zu baculo die Erklärung id est virga? Gewiß ist statt cum baculo zu schreiben cum ῥάβδῳ, wie auch der Sinn der Stelle es erheischt; baculo ist dann aus einer übergeschriebenen Erklärung entstanden.

Bonn.

Jos. Frey.